Decheniana, Band 123, Heft 1/2	Seite 147—163	Bonn, Juni 1971

Die Wirbeltiere der Dormagener Rheinaue, Oberkasseler Aue und Linksrheinischen Niederterrassenebene zwischen Worringen und Neuß *)

Von Paul Schnell, Stolberg

Mit 1 Abbildung im Text

(Eingegangen am 7. 4. 1970)

Kurzfassung

Es wurde die Wirbeltierfauna der Dormagener Rheinaue, Oberkasseler Aue und Linksrheinischen Niederterrassenebene zwischen Köln-Worringen und Neuß untersucht. Im Anschluß an eine kurze Charakterisierung der einzelnen naturräumlichen Einheiten des Gebietes nach PAFFEN (1963) werden die dort lebenden Wirbeltiere sowie Besonderheiten der Wirbellosenfauna aufgeführt und Hinweise zur Landschaftspflege gegeben. Die im bearbeiteten Raum nachgewiesenen Arten einschließlich der in jüngerer Zeit verschwundenen oder nicht mehr bestätigten werden nach ihrer landschaftsökologischen Bedeutung in drei Gruppen eingestuft und in einer Faunenliste mit wichtigen Beobachtungsangaben zusammengestellt.

INHALTSÜBERSICHT

Seite

1. Einleitung 148
2. Die einzelnen Naturräume mit den dort festgestellten Wirbeltieren und wichtigen Wirbellosen sowie Hinweisen für Landschaftspflege 150
   2.1. Dormagener Rheinaue 150
      2.1.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1963) 150
      2.1.2. Festgestellte Wirbeltiere 150
      2.1.3. Besonderheiten der Wirbellosenfauna 150
      2.1.4. Hinweise zur Landschaftspflege 151
   2.2. Linksrheinische Niederterrassenebene 152
      2.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1963) 152
      2.2.2. Kölner Rheinebene 152
         2.2.2.1. Festgestellte Wirbeltiere 152
         2.2.2.2. Hinweise zur Landschaftspflege 153
      2.2.3. Mühlen-, Knechtsteder und Chorbusch 153
         2.2.3.1. Festgestellte Wirbeltiere 153
         2.2.3.2. Hinweise zur Landschaftspflege 154
         2.2.3.3. Besonderheiten der Wirbellosenfauna 155
   2.3. Oberkasseler Aue 155
      2.3.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1963) 155
      2.3.2. Festgestellte Wirbeltiere 155
      2.3.3. Hinweise zur Landschaftspflege 155

*) Erarbeitet im Auftrage des Direktors des Landschaftsverbandes Rheinland — Referat Landschaftspflege — als Grundlagenuntersuchung zum Landschaftsrahmenplan für den Kreis Grevenbroich.

Seite

2.4. Auf dem Rand der Linksrheinischen Mittelterrassenplatten festgestellte Wirbeltiere . . . 155
2.4.1. Allrath-Neukirchener Lehmplatte . . . 155
2.4.2. Rommerskirchener Lößplatte . . . 156

3. Die Wirbeltiere des bearbeiteten Gebietes unter dem Gesichtspunkt der Landschaftspflege . . . 156
3.1. Vorbemerkungen . . . 156
3.2. Säugetiere . . . 156
3.3. Vögel . . . 157
3.4. Reptilien . . . 157
3.5. Amphibien . . . 157
3.6. Fische . . . 157

4. Die Wirbeltierfauna des Gebietes mit wichtigen Beobachtungsangaben . . . 158
4.1. Säugetiere . . . 158
4.2. Vögel . . . 158
4.3. Reptilien . . . 160
4.4. Amphibien . . . 161
4.5. Fische . . . 161
4.6. Nicht mehr vorkommende oder nicht bestätigte Wirbeltiere . . . 161
4.6.1. Säugetiere . . . 161
4.6.2. Vögel . . . 162
4.6.3. Reptilien . . . 162

Literatur, Beobachter . . . 162

1. Einleitung

Die vorliegende Bestandsaufnahme der Wirbeltiere und landschaftspflegerisch wichtigen Wirbellosen befaßt sich mit dem Raum, welcher im Süden und Westen durch die Linie Worringer Bruch — Roggendorf — Sinnersdorf — Stommeln — Hövelerhöfe — Gohr — Hoisten — Weckhoven, im übrigen durch Erft und Rhein begrenzt wird (Abb. 1). Nach Paffen (1963) hat das Gebiet an mehreren naturräumlichen Einheiten Anteil. Sein größter Teil gehört zur Niederrheinischen Bucht, genauer zur Kölner Bucht, und gliedert sich von Osten nach Westen in Dormagener Rheinaue, Linksrheinische Niederterrassenebene (mit Kölner Rheinebene und Mühlen-, Knechtsteder und Chorbusch) und Linksrheinische Mittelterrassenplatten (mit Rommerskirchener Lößplatte und Allrath-Neukirchener Lehmplatte). Im Norden greift das Niederrheinische Tiefland mit der Oberkasseler Aue zwischen Grimlinghausen und Uedesheim in das Gebiet herein. Bei den einzelnen Naturräumen werden Hinweise auf die heutigen Lebensmöglichkeiten, wichtige Biotope und deren wünschenswerte landschaftspflegerische Behandlung gegeben.

Die Grundlage der Bestandsaufnahme bilden eigene Beobachtungsgänge sowie mündliche und schriftliche Befragungen von Forstbeamten, Lehrern, Anglern usw. Die auf dem Rand der eigentlich nicht mehr zum untersuchten Gebiet gehörenden Mittelterrassenplatten festgestellten Wirbeltiere werden mit aufgeführt, da ohne weiteres angenommen werden kann, daß sie auch die Niederterrassenebene besuchen.

Leider konnte über die Kleinsäugerfauna nur wenig in Erfahrung gebracht werden. Entsprechendes gilt für Reptilien und Amphibien. Eine Reihe von Angaben liegt dagegen über größere Säugetiere und Vögel vor, wenngleich auch bei diesen Gruppen verschiedene Arten nicht bestätigt wurden, welche nach tiergeographischen Gesichtspunkten und nach den ökologischen Gegebenheiten des Untersuchungsraumes zu er-

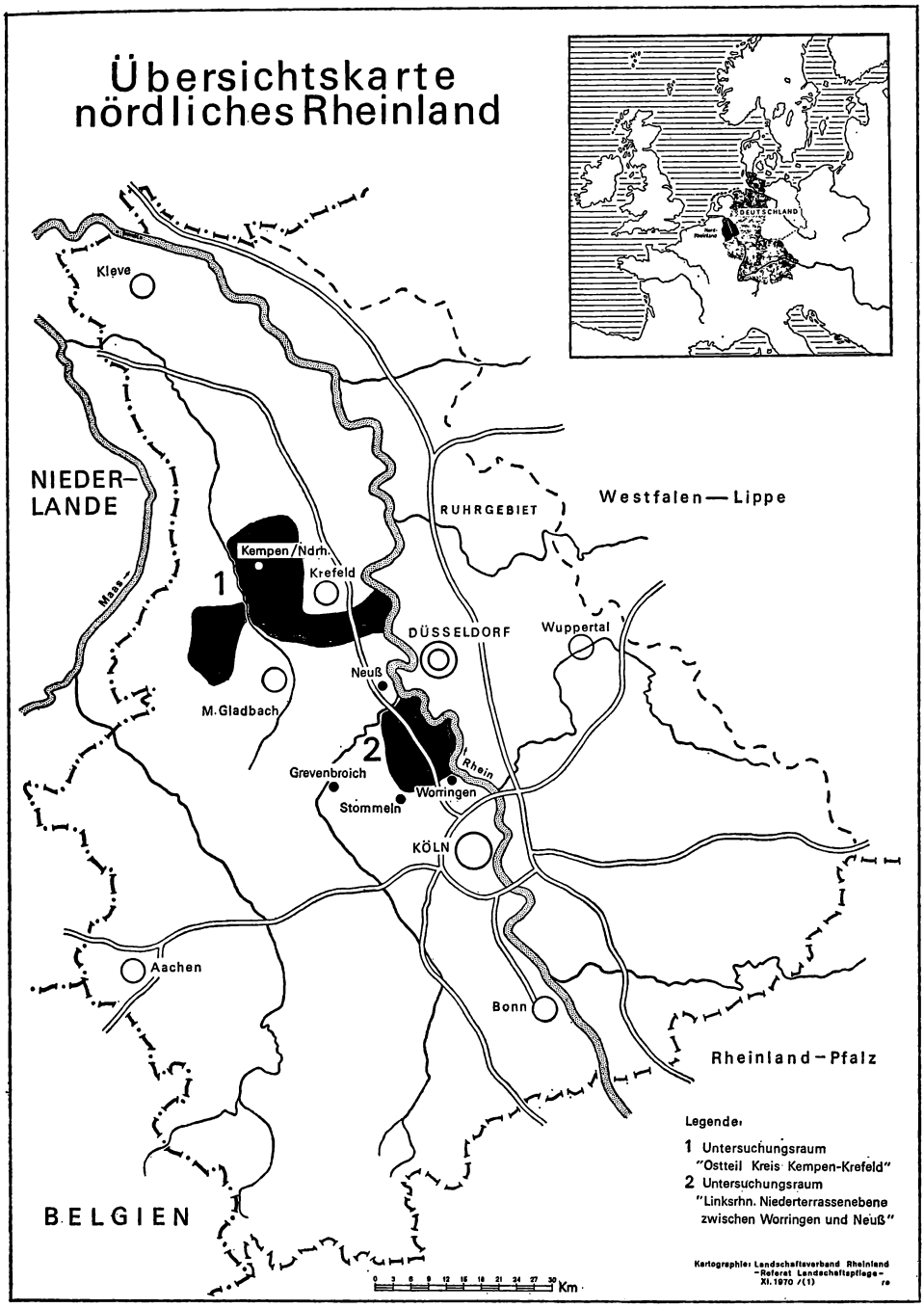

Abbildung 1. Lage und Begrenzung des Untersuchungsraumes „Dormagener Rheinaue, Oberkasseler Aue und Linksrheinische Niederterrassenebene zwischen Worringen und Neuß" (2) im nördlichen Rheinland

warten wären, beispielsweise Sumpfrohrsänger und Klappergrasmücke unter den Vögeln.

Grundsätzlich werden die Wirbeltiere mit deutschen Namen aufgeführt. Der wissenschaftliche Name findet sich im vierten Abschnitt der Arbeit (Die Wirbeltierfauna des Gebietes mit wichtigen Beobachtungsangaben). Für die Anordnung der Tiere in Aufzählungen sind folgende Werke maßgeblich: ZIMMERMANN (1967) bei den Säugern, NIETHAMMER, KRAMER & WOLTERS (1964) bei den Vögeln, HELLMICH (1956) bei den Kriechtieren und Lurchen und SCHINDLER (1963) bei den Fischen. Zur Kennzeichnung der nachgewiesenen beziehungsweise vermuteten Brutvogelarten werden die Abkürzungen B (Brut) beziehungsweise Bv (Brutverdacht) verwandt.

2. Die einzelnen Naturräume mit den dort festgestellten Wirbeltieren und wichtigen Wirbellosen sowie Hinweisen zur Landschaftspflege

2.1. Dormagener Rheinaue

2.1.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1963)

Die Dormagener Rheinaue ist das beiderseits des Rheins meist 5 m tief in die Niederterrassenebene eingeschnittene nacheiszeitliche Rhein-Hochflutbett und läßt sich in eine etwas höhere Talstufe, die sogenannte Inselterrasse, und den darin rund 2 m tiefer eingeschnittenen jüngsten Talboden gliedern. Letzterer trägt heute überwiegend Wiesen- und Weideland mit Pappelanpflanzungen anstelle des natürlichen Auenwaldes, wie er in der alten Rheinschlinge des Worringer Bruches noch erhalten ist, während die Inselterrasse meist als Acker- und Gartenland genutzt wird.

2.1.2. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere
Maulwurf, Wildkaninchen, Feldhase, Fuchs.

Vögel
Zwergtaucher, Höckerschwan, Brandente, Krickente, Stockente (B), Schellente, Zwergsäger, Mäusebussard (Bv), Turmfalke (Bv), Rebhuhn (Bv), Fasan (Bv), Bläßhuhn, Kiebitz (Bv), Alpenstrandläufer, Sturmmöwe, Lachmöwe, Ringeltaube (B), Türkentaube (Bv), Mauersegler (Bv), Buntspecht (Bv), Feldlerche (Bv), Rauchschwalbe (Bv), Mehlschwalbe (B), Bachstelze (Bv), Zaunkönig (Bv), Heckenbraunelle (Bv), Fitis (Bv), Zilpzalp (Bv), Grauschnäpper (Bv), Rotkehlchen (Bv), Misteldrossel (Bv), Wacholderdrossel, Singdrossel (Bv), Rotdrossel, Amsel (Bv), Weidenmeise (Bv), Blaumeise (Bv), Kohlmeise (Bv), Goldammer (Bv), Buchfink (Bv), Bergfink, Grünling (Bv), Stieglitz (Bv), Bluthänfling (Bv), Haussperling (Bv), Feldsperling (Bv), Star (Bv), Eichelhäher (Bv), Elster (Bv), Dohle (Bv), Saatkrähe, Rabenkrähe (Bv).

Amphibien
Kammolch, Fadenmolch.

2.1.3. Besonderheiten der Wirbellosenfauna

Eine Besonderheit der Wirbellosenfauna ist die Schließmundschnecke *Balea perversa* (L.), welche an der westlichen Stadtmauer von Zons lebt und deren Restau-

rierung überdauert hat. Es handelt sich hier wohl um den einzigen Fundort dieser Schnecke im untersuchten Gebiet.

2.1.4. Hinweise zur Landschaftspflege

Die Dormagener Rheinaue ist westlich Stürzelberg und in großem Ausmaße zwischen Dormagen und Worringen von Industrie besiedelt. Die ackerbaulich genutzten Flächen bieten einer Reihe von Wirbeltieren Lebensmöglichkeiten, unter denen Hase, Feldlerche, Kiebitz und Rebhuhn als besonders charakteristisch angesehen werden können, stehen in ihrem Artenreichtum jedoch hinter den naturnäheren Biotopen zurück. Zu diesen sind das Worringer Bruch und der tiefergelegene, stromnahe Bereich der Dormagener Rheinaue zu rechnen. Als besonders erhaltenswert sind das Worringer Bruch, das Rheinufer zwischen Worringen und Langel sowie die Halbinsel Grind zwischen Zons und Stürzelberg hervorzuheben.

Das Worringer Bruch hat durch fortschreitende Entwässerung und Aufforstung mit Pappeln den Charakter eines natürlichen Auenwaldes, der ihm noch von PAFFEN (1963) zugestanden wird, weitgehend verloren. Dennoch stellt das Gebiet einen wichtigen und unbedingt schützenswerten Lebensraum dar, welcher vor allem zahlreichen Singvögeln, Spechten und Tauben Nistgelegenheit bietet. Durchzüglern und Wintergästen unter den Vögeln, z. B. nordischen Drosseln, dient das Bruch als Rast- und Übernachtungsplatz. Von größeren Säugetieren ist zumindest der Fuchs hier noch zu Hause, von Schwanzlurchen kommen Kamm- und Fadenmolch vor. Letztere sind ebenso wie die früher weitaus zahlreicher vertretenen Wasserschnecken von den Folgen der jahrzehntelangen Entwässerung bedroht, welche durch die allgemeine Grundwasserabsenkung im Kölner Raum noch verstärkt wurden. Die Gräben trocknen im Frühjahr und Sommer nicht selten fast völlig aus (so bei der Begehung des Bruches am 5. 4. 1969), so daß den Amphibien zum Ablaichen nur wenige größere Wasserlöcher wie das im Jagen 1 am Ostrand des Bruches gelegene zur Verfügung stehen. Diese beständigen Wasserstellen sind auch als letzte Refugien der Wasserschnecken und als Vogeltränken zu erhalten, darüber hinaus ist zu überlegen, ob ihre Zahl nicht durch künstliche Anlage von Kleingewässern vergrößert werden sollte.

Das Rheinufer zwischen Worringen und Langel ist nicht so sehr als Brutgebiet, wohl aber als Rast- und Überwinterungsplatz von Sumpf- und Wasservögeln von Bedeutung. Es handelt sich hier um einen der letzten Rheinabschnitte auf Kölner Gebiet, welcher von Spaziergängern im Winter relativ wenig besucht wird und außerdem durch ein überwiegend flaches Ufer mit Sandbänken den Vögeln geeignete Bedingungen bietet. Der ornithologisch Interessierte hat hier noch Gelegenheit, seltene Gäste zu beobachten; so wurden im Februar 1969 neben großen Scharen überwinternder Bläßhühner und Stockenten unter anderem Zwergsäger, Krick- und Schellenten, eine Brandgans, Zwergtaucher und Alpenstrandläufer angetroffen. Der genannte Raum ist durch die Pläne zur Neugestaltung des Kölner Nordens gefährdet. „Längs des Rheins zwischen Worringen und Merkenich ist eine sechs Kilometer lange Industriezone vorgesehen, in der der ortsansässigen chemischen Industrie Ausdehnungsgelände zur Verfügung gestellt werden soll. Interessiert sind insbesondere die Bayer-Werke Leverkusen jenseits des Rheins. Im Norden erhält die neue Rhein-Industriezone Stromanschluß durch einen südlich von Worringen geplanten sechsten Kölner Rheinhafen" (EB 1969). Es müßte jedoch möglich sein, einen

Streifen längs des Rheins in seiner jetzigen Form zu erhalten, wie es auch am Wesselinger Industriegelände geschehen ist. Wichtig ist dabei, daß die flache Uferzone des Rheins bestehen bleibt. Zumindest im Bereich des geplanten Industriehafens ist jedoch mit Austiefung zu rechnen.

Die zwischen Zons und Stürzelberg von einer Rheinschlinge begrenzte Halbinsel Grind ist für den Ausflugs- und Erholungsbetrieb durch eine Personenfähre nach Düsseldorf-Benrath, Gaststätten und einen Campingplatz erschlossen. Pappel- und Weidenbestände stellen einen besonders für Singvögel geeigneten Lebensraum dar. Darüber hinaus ist das Gelände, welches zum Teil als Wasserschutzgebiet gesperrt ist, botanisch bemerkenswert durch das Vorkommen einer Dünenvegetation mit Elementen der kontinentalen Salzsteppe (KNÖRZER 1964).

2.2. Linksrheinische Niederterrassenebene

2.2.1. Charakteristik des Naturraumes (nach PAFFEN 1963)

Die Linksrheinische Niederterrassenebene schließt sich nach Westen an die Dormagener Rheinaue an. Sie macht den größten Teil des behandelten Gebietes aus und reicht im Norden bis zur Erftmündung. Die Westgrenze bildet der Steilanstieg zu den Linksrheinischen Mittelterrassenplatten. Die Niederterrassenebene wird zwischen Roggendorf und Erftmündung von einer 200—300 m breiten, gewundenen alluvialen Rheinarmrinne durchzogen, welcher in ihrem nördlichen Abschnitt der Norfbach, in ihrem östlichen Teil der Pletschbach folgt. Im Bereich dieser Rinne findet sich mit Mühlenbusch, Knechtsteder Busch und Chorbusch das größte zusammenhängende Waldgebiete der Niederterrasse, welches zusammen mit den vom Mühlen- und Knechtsteder Busch westwärts bis an die Mittelterrasse reichenden, nach Süden zipfelförmig bis nördlich Vinkenpütz ausgreifenden Niederterrassenflächen eine eigene naturräumliche Teileinheit darstellt, den Mühlen- und Knechtsteder Busch (hier als Mühlen-, Knechtsteder und Chorbusch bezeichnet). Der verbleibende Teil der Niederterrasse bildet die Kölner Rheinebene.

2.2.2. Kölner Rheinebene

2.2.2.1. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere
Wildkaninchen, Feldhase, Fuchs, Dachs.

Vögel
Rauhfußbussard, Turmfalke (Bv), Rebhuhn (Bv), Kiebitz (Bv), Lachmöwe, Ringeltaube (Bv), Turteltaube (Bv), Türkentaube (Bv), Mauersegler (Bv), Grünspecht (Bv), Haubenlerche (Bv), Feldlerche (Bv), Uferschwalbe (Bv), Rauchschwalbe (Bv), Mehlschwalbe (B), Schafstelze (Bv), Bachstelze (Bv), Baumpieper (Bv), Heckenbraunelle (Bv), Gelbspötter (Bv), Gartengrasmücke (Bv), Fitis (Bv), Zilpzalp (Bv), Hausrotschwanz (Bv), Rotkehlchen (Bv), Misteldrossel (Bv), Wacholderdrossel, Singdrossel (Bv), Rotdrossel, Amsel (Bv), Sumpfmeise (Bv), Weidenmeise (Bv), Blaumeise (Bv), Gartenbaumläufer (Bv), Grauammer (Bv), Goldammer (Bv), Buchfink (Bv), Grünling (Bv), Stieglitz (Bv), Haussperling (Bv), Feldsperling (Bv), Star (Bv), Rabenkrähe (Bv).

Fische
Bachforelle, Regenbogenforelle, Brassen, Karausche, Karpfen, Gründling, Rotauge, Rotfeder, Döbel, Schleie, Aal, Hecht, Zander, Barsch.

2.2.2.2. Hinweise zur Landschaftspflege

In der Kölner Rheinebene findet sich zwischen St. Peter bei Stürzelberg und Stüttgen ein ausgedehntes Industriegebiet. Weitere Industrie ist westlich von Worringen geplant (EB 1969). Die verbleibenden Flächen dienen überwiegend dem Ackerbau. In dieser Kulturlandschaft, für die vor allem Feldhase, Grauammer, Feldlerche, Schafstelze, Kiebitz und Rebhuhn typisch sind, könnten an vielen Stellen die Lebensmöglichkeiten durch Anlage von Hecken und kleinen Feldgehölzen verbessert werden. Sie dienen besonders den Singvögeln, aber auch den als Schädlingsvertilger wichtigen Laufkäfern, und lockern darüber hinaus das Landschaftsbild auf. Ein Beispiel für eine solche wünschenswerte Landschaftsgestaltung bietet der dem Chorbusch benachbarte Rand der Kölner Rheinebene zwischen Delhoven und Hackenbroich.

Erhaltenswerte Lebensräume sind die noch verbliebenen kleineren Waldgebiete, der Tannenbusch östlich Delhoven und die Zonser Heide, welche ein reicheres Wirbeltierleben aufweisen als die beackerten Flächen und außerdem als Erholungsgebiete für die Bevölkerung wichtig sind. Der Tannenbusch, in dem sich ein Wildpark befindet, erfreut sich an Sonn- und Feiertagen eines regen Besuches besonders von Dormagen her. Das im Knechtsteder und Chorbusch vorkommende Dam-, Reh- und Schwarzwild dürfte zumindest gelegentlich auch hier anzutreffen sein. Die halbinselartig in die Dormagener Rheinaue vorspringende Zonser Heide oder Hannepützheide, nach PAFFEN (1963) ein Dünenkomplex, weist neben niedrigem Kiefernwald auch mit Fichten aufgeforstete Flächen und Laubholzgruppen auf (z. B. Eichen- und besonders um den alten Friedhof im Osten Robinienbestände) und bietet somit Vogelarten mit verschiedenen ökologischen Ansprüchen zusagende Bedingungen. Von größeren Säugetieren kommen neben Feldhase und Wildkaninchen noch Fuchs und Dachs vor. Am Südrand der Zonser Heide finden sich mit Blauem See, Grünem See und Heidesee mehrere Kiesgruben mit reichem Fischbesatz, welche in ihren Steilwänden der im Gebiet seltenen Uferschwalbe die Anlage ihrer Niströhre ermöglichen.

Im Norden der Kölner Rheinebene ist die unter Landschaftsschutz stehende Erftaue bei Neuß-Gnadental mit ihren Pappelbeständen als erhaltenswert anzusehen.

2.2.3. Mühlen-, Knechtsteder und Chorbusch

2.2.3.1. Festgestellte Wirbeltiere

Säugetiere
Igel, Maulwurf, Waldspitzmaus, Feldspitzmaus, Wildkaninchen, Feldhase, Eichhörnchen, Rötelmaus, Erdmaus, Feldmaus, Waldmaus, Hausmaus, Hausratte, Fuchs, Baummarder, Steinmarder, Hermelin, Mauswiesel, Iltis, Dachs, Wildschwein, Damhirsch, Reh.

Vögel
Graureiher, Graugans, Stockente (B), Mäusebussard (B), Sperber (B), Habicht (B),

Rotmilan (B), Wanderfalke, Turmfalke (B), Rebhuhn (B), Wachtel (B), Fasan (B), Teichhuhn (B), Kiebitz (B), Waldschnepfe (B), Lachmöwe, Ringeltaube (B), Turteltaube (B), Türkentaube (B), Kuckuck (B), Schleiereule (B), Steinkauz (B), Waldkauz (B), Waldohreule (Bv), Sumpfohreule, Mauersegler (B), Grünspecht (B), Schwarzspecht (B), Buntspecht (B), Kleinspecht (Bv), Haubenlerche (B), Feldlerche (Bv), Rauchschwalbe (B), Bachstelze (B), Baumpieper (Bv), Neuntöter (Bv), Zaunkönig (B), Heckenbraunelle (Bv), Gelbspötter (Bv), Gartengrasmücke (Bv), Mönchsgrasmücke (Bv), Dorngrasmücke (Bv), Fitis (Bv), Zilpzalp (Bv), Waldlaubsänger (Bv), Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper (Bv), Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz (B), Hausrotschwanz (B), Nachtigall (B), Rotkehlchen (B), Singdrossel (B), Amsel (B), Schwanzmeise (Bv), Weidenmeise (Bv), Blaumeise (B), Kohlmeise (B), Tannenmeise, Kleiber (Bv), Gartenbaumläufer (Bv), Grauammer, Goldammer (Bv), Buchfink (B), Bergfink, Grünling (Bv), Stieglitz (Bv), Erlenzeisig, Bluthänfling (Bv), Kernbeißer (Bv), Gimpel (Bv), Haussperling (B), Feldsperling (B), Star (B), Pirol (B), Eichelhäher (B), Elster (B), Tannenhäher, Saatkrähe, Rabenkrähe (B).

Reptilien
Blindschleiche, Ringelnatter.

Amphibien
Grasfrosch, Laubfrosch.

Fische
Rotauge, Stichling.

2.2.3.2. **Hinweise zur Landschaftspflege**

Das als Staatsbesitz vom Forstamt Düsseldorf-Benrath verwaltete zusammenhängende Waldgebiet im Naturraum Mühlen-, Knechtsteder und Chorbusch zeichnet sich durch eine artenreiche Wirbeltierfauna aus. Große Säugetiere sind mit Damhirsch, Reh und Wildschwein vertreten. Auf den Schwarzwildbestand hat sich der Bau des Kölner Randkanals insofern ungünstig ausgewirkt, als er die früher vorhandene Zuwanderung aus der Eifel unterbindet (BAUMER 1969). Der Raubtierbestand umfaßt Fuchs, Dachs, Mauswiesel, Hermelin und Iltis. Baum- und Steinmarder dürften ebenfalls noch vorkommen, wenngleich im Knechtsteder Busch der letzte Baummarder 1954, der letzte Steinmarder 1960 beobachtet wurde (BAUMER 1969). Auch die Vogelwelt weist mit Sperber, Habicht, Rotmilan, Waldschnepfe, Schwarzspecht, Waldlaubsänger und Pirol bemerkenswerte Arten auf. Erfreulicherweise werden die Greifvögel geduldet. Als Brutvogel verschwunden ist in neuerer Zeit der Graureiher, welcher bis 1952 in alten Buchen des Mühlenbusches horstete. Von Reptilien ist die Ringelnatter, von Amphibien der Laubfrosch zu erwähnen. Der Staatsforst stellt somit einen wichtigen Lebensraum dar. Für Lurche sind die Bedingungen allerdings nicht überall optimal. So konnten im April 1969 im Chorbusch keine Tümpel gefunden werden. Zwar verzeichnet das Meßtischblatt zahlreiche Vertiefungen, doch erwiesen sich alle besuchten als völlig trocken. Hier wäre die Anlage einiger Laichgewässer angebracht, welche ohne großen Aufwand zu bewerkstelligen ist.

Ein weiterer erhaltenswerter Lebensraum liegt westlich des Knechtsteder Busches am Rande der Mittelterrasse. Es handelt sich um das unter Landschaftsschutz

stehende bruchige Pappelwaldgebiet mit eingesprengten Weideflächen und Äckern zwischen Flexhof südlich Gohr und den Hövelerhöfen.

2.2.3.3. **Besonderheiten der Wirbellosenfauna**

Im Knechtsteder Busch wies THIELE (1968) zwei wichtige humusbildende Doppelfüßer nach, die ein trocken-warmes Mikroklima bevorzugen, *Schizophyllum sabulosum* (LINNÉ 1758), eine im südlichen Rheinland verbreitete Form, und *Glomeris intermedia* LATZEL 1884. Diese westeuropäische, im Rheinland montane Waldart hat hier ihren nördlichsten bekannten Standort in der Ebene.

2.3. **Oberkasseler Aue**

2.3.1. **Charakteristik des Naturraumes** (nach PAFFEN 1963)

Die Oberkasseler Aue läßt wie die Dormagener Rheinaue eine Gliederung in die heute meist durch Deiche vor Hochwasser geschützten Flächen der etwas höheren Inselterrassenstufe und den überwiegend außendeichs gelegenen tieferen Talboden erkennen, welcher von Wiesen- und Weideland mit verstreut stehenden Weiden und Pappeln sowie Resten des ursprünglichen Auenwaldes bedeckt ist. Die Inselterrassenflächen sind als Acker- und Gartenland kultiviert.

2.3.2. **Festgestellte Wirbeltiere**

Säugetiere
Maulwurf, Wildkaninchen, Hamster, Hermelin, Mauswiesel, Iltis.

Vögel
Graureiher, Rebhuhn (Bv), Lachmöwe, Ringeltaube (Bv), Feldlerche (Bv), Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Schafstelze (Bv), Zaunkönig (Bv), Gelbspötter (Bv), Misteldrossel (Bv), Amsel (Bv), Grauammer (Bv), Rabenkrähe (Bv).

2.3.3. **Hinweise zur Landschaftspflege**

Der berücksichtigte Teil der Oberkasseler Aue zwischen Uedesheim und Grimlinghausen ist Landschaftsschutzgebiet. Der tiefergelegene, stromnahe Bereich bietet mit einem das Spülfeld des Rheins begleitenden Weidengebüschstreifen, mit Wiesenflächen, Pappelgehölzen (z. B. am Ende des von Uedesheim ausgehenden Deiches und auf dem Wasserschutzgelände) sowie älteren Weidenbeständen (bei Grimlinghausen) das typische Bild einer Rheinaulandschaft und sollte in diesem naturnahen Zustand belassen werden.

2.4. **Auf dem Rand der Linksrheinischen Mittelterrassenplatten festgestellte Wirbeltiere**

2.4.1. **Allrath-Neukirchener Lehmplatte**

Vögel
Turmfalke (Bv), Kiebitz (Bv), Ringeltaube (Bv), Feldlerche (Bv), Rauchschwalbe (Bv), Schafstelze (Bv), Bachstelze (Bv), Amsel (Bv), Grauammer (Bv).

2.4.2. Rommerskirchener Lößplatte

Säugetiere
Feldhase.

Vögel
Stockente (Bv), Rebhuhn (Bv), Teichhuhn (B), Ringeltaube (Bv), Turteltaube (Bv), Feldlerche (Bv), Rauchschwalbe (Bv), Bachstelze (Bv), Singdrossel (Bv), Amsel (Bv), Goldammer (Bv).

3. Die Wirbeltiere des bearbeiteten Gebietes unter dem Gesichtspunkt der Landschaftspflege

3.1. Vorbemerkungen

Mit der immer intensiveren Nutzung der Landschaft durch den Menschen werden für zahlreiche Tiere die Lebensmöglichkeiten stark eingeschränkt. Die Verarmung der Fauna hat nicht selten eine Störung des biologischen Gleichgewichtes zur Folge: Bestimmte Arten werden durch die Abnahme oder das völlige Verschwinden ihrer natürlichen Feinde in einer Weise begünstigt, daß ihre Populationsdichte bald das tragbare Maß übersteigt. Schädlingskalamitäten können das Ergebnis sein. Sie sind aber um so seltener, je vielseitiger sich die Lebensgemeinschaften gestalten können (Tischler 1955). Schon aus diesem praktischen Grunde empfiehlt es sich, auch in der Kulturlandschaft einen möglichst artenreichen Bestand an Tieren zu erhalten. Für den Menschen ergibt sich die Notwendigkeit, regulierend einzugreifen, die eine Art durch geeignete Maßnahmen zu fördern, der zu starken Vermehrung einer anderen dagegen Einhalt zu gebieten.

Im folgenden wird versucht, die im bearbeiteten Raum festgestellten Wirbeltiere nach ihrer landschaftsökologischen Bedeutung in drei Gruppen einzustufen.

Die Kategorie a umfaßt Formen, die mit großer Sicherheit förderungswürdig sind im Sinne einer optimalen Ausbildung der Biozönosen und die auch durch praktische Maßnahmen gefördert werden können. Im einzelnen sind die möglichen Maßnahmen sehr verschieden; sie reichen vom einfachen Schutz der Tierart bis zur künstlichen Schaffung von Kleinbiotopen (Feldhecken und -gehölze, Kleingewässer, besonnte Abhänge an Wegen usw.).

Unter b finden sich Arten, deren Populationsstärke kontrolliert und gegebenenfalls reduziert werden muß, um Störungen des biozönotischen Gleichgewichts zu vermeiden.

Bei den Tieren der Gruppe c schließlich wird keine Aussage zur anzustrebenden Populationsstärke gemacht, weil entweder der Einfluß der Bestandsdichte dieser Arten auf das biozönotische Gleichgewicht unzureichend bekannt ist oder aber eine Förderung im betrachteten Gebiet nicht möglich scheint.

Klammern bezeichnen Tiere (bei Vögeln Brutvögel), deren Vorkommen erloschen ist oder im Rahmen dieser Bestandsaufnahme nicht bestätigt wurde, die aber nach tiergeographischen und ökologischen Gesichtspunkten im untersuchten Raum leben könnten.

3.2. Säugetiere

a) Igel, Waldspitzmaus, (Zwergspitzmaus), (Hausspitzmaus), Feldspitzmaus,

(Mopsfledermaus, Großes Mausohr, Wasserfledermaus, Teichfledermaus, Fransenfledermaus, Bechsteins Fledermaus, Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Zwergfledermaus, Breitflügel-Fledermaus, Braunes Langohr), (Haselmaus), Fuchs, Baummarder, Steinmarder, Hermelin, Mauswiesel, Dachs.

b) Maulwurf, (Große Wasserspitzmaus), Wildkaninchen, Feldhase, Eichhörnchen, (Gartenschläfer), Hamster, Bisamratte, (Nutria), Rötelmaus, Erdmaus, Feldmaus, Schermaus, Hausmaus, Wanderratte, Hausratte, Wildschwein, Damhirsch, Reh.

c) (Kleine Wühlmaus), (Gelbhalsmaus), Waldmaus, (Zwergmaus), Iltis.

3.3. **Vögel**

a) Graureiher, Stockente, (Knäkente), Mäusebussard, Sperber, Habicht, Rotmilan, (Schwarzmilan, Wespenbussard), Baumfalke, Turmfalke, Rebhuhn, Wachtel, (Wachtelkönig), Teichhuhn, Kiebitz, (Flußregenpfeifer), Waldschnepfe, (Flußuferläufer, Hohltaube), Turteltaube, Kuckuck, Schleiereule, Steinkauz, Waldkauz, Waldohreule, Sumpfohreule, Grünspecht, (Grauspecht), Schwarzspecht, Buntspecht, Kleinspecht, (Wendehals), Uferschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Schafstelze, Bachstelze, Baumpieper, (Wiesenpieper), Zaunkönig, Heckenbraunelle, (Feldschwirl, Schilfrohrsänger, Sumpfrohrsänger), Teichrohrsänger, (Drosselrohrsänger), Gelbspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, (Klappergrasmücke), Dorngrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Waldlaubsänger, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, (Schwarzkehlchen, Braunkehlchen), Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Nachtigall, (Weißsterniges Blaukehlchen), Rotkehlchen, Misteldrossel, Singdrossel, Schwanzmeise, (Haubenmeise), Sumpfmeise, Weidenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Goldammer, (Rohrammer), Buchfink, (Girlitz), Grünling, Stieglitz, Hänfling, Gimpel, Pirol.

b) Türkentaube, Amsel, Haussperling, Feldsperling, Star, Eichelhäher, Elster, Dohle, Rabenkrähe.

c) Zwergtaucher, (Weißstorch), (Schwarzstorch), Höckerschwan, Saatgans, Graugans, Brandgans, Krickente, Schellente, Zwergsäger, Rauhfußbussard, Wanderfalke, Fasan, Bläßhuhn, Alpenstrandläufer, Sturmmöwe, Lachmöwe, Ringeltaube, Mauersegler, Haubenlerche, Feldlerche, Neuntöter, (Rotkopfwürger, Raubwürger), Steinschmätzer, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Waldbaumläufer, Grauammer, Bergfink, Zeisig, Kernbeißer, Tannenhäher, Saatkrähe.

3.4. **Reptilien**

a) Blindschleiche, (Waldeidechse), Zauneidechse, Ringelnatter.

3.5. **Amphibien**

a) Bergmolch, Kammolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte, Wasserfrosch, Grasfrosch, Laubfrosch.

3.6. **Fische**

a) Bachforelle, Regenbogenforelle, Brachsen, Karausche, Karpfen, Gründling, Bitterling, Rotauge, Rotfeder, Döbel, Schleie, Aal, Hecht, Zander, Barsch.

b) Dreistachliger Stichling.

4. Die Wirbeltierfauna des Gebietes mit wichtigen Beobachtungsangaben

Bei verbreiteten Arten wird auf Beobachtungsangaben verzichtet.

4.1. Säugetiere

Igel *Erinaceus europaeus* L.
Maulwurf *Talpa europaea* L.
Waldspitzmaus *Sorex araneus* L. Chorbusch (KÜPPER 1969), wohl weiter verbreitet
Feldspitzmaus *Crocidura leucodon* (HERMANN). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), Chorbusch (KÜPPER 1969), wohl weiter verbreitet
Wildkaninchen *Oryctolagus cuniculus* (L.)
Feldhase *Lepus europaeus* PALLAS
Eichhörnchen *Sciurus vulgaris* L.
Hamster *Cricetus cricetus* (L.). Dormagen, aus Waldohreulengewöllen (nach ALTNER aus NIETHAMMER 1961). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Bisamratte *Ondatra zibethica* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Rötelmaus *Clethrionomys glareolus* (SCHREBER)
Erdmaus *Microtus agrestis* (L.)
Feldmaus *Microtus arvalis* (PALLAS)
Schermaus *Arvicola terrestris* (L.)
Waldmaus *Apodemus sylvaticus* (L.)
Hausmaus *Mus musculus* L.
Wanderratte *Rattus norvegicus* (BERKENHOUT)
Hausratte *Rattus rattus* (L.)
Fuchs *Vulpes vulpes* (L.)
Baummarder *Martes martes* (L.). Knechtsteder Busch, zuletzt 1954 (BAUMER 1969). Chorbusch (KÜPPER 1969). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Steinmarder *Martes foina* (ERXLEBEN). Knechtsteder Busch, zuletzt 1960 (BAUMER 1969). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). Chorbusch (KÜPPER 1969)
Hermelin *Mustela erminea* L.
Mauswiesel *Mustela nivalis* L.
Iltis *Mustela putorius* L.
Dachs *Meles meles* (L.)
Wildschwein *Sus scrofa* L. Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). Chorbusch (KÜPPER 1969)
Damhirsch *Dama dama* (L.). Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). Chorbusch (KÜPPER 1969)
Reh *Capreolus capreolus* (L.)

4.2. Vögel

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis* (PALL.). Wohl nur Durchzügler und Wintergast. Rhein bei Stromkm 708 und zwischen 707 und 708 (1969)
Graureiher *Ardea cinerea* L. Knechtsteder Busch, bis 1952 B im Mühlenbusch (BAUMER 1969). Landschaftsschutzgebiet zwischen Uedesheim und Grimlinghausen (1969)
Höckerschwan *Cygnus olor* (GMEL.)
Saatgans *Anser fabalis* (LATH.). Durchzügler und Wintergast. Felder bei Worringen (ENGLÄNDER 1969)
Graugans *Anser anser* (L.). Durchzügler. Chorbusch (KÜPPER 1969)
Brandgans, Brandente *Tadorna tadorna* (L.). Wintergast. Rhein zwischen Stromkm 708 und 709 (1969)
Krickente *Anas crecca* L. Durchzügler und Wintergast. Rhein zwischen Stromkm 707 und 709 (1969)
Stockente *Anas platyrhynchos* L.
Schellente *Bucephala clangula* (L.). Durchzügler und Wintergast. Rhein bei Langel (1969)
Zwergsäger *Mergus albellus* L. Durchzügler und Wintergast. Rhein bei Stromkm 707 und 708 (1969)
Mäusebussard *Buteo buteo* (L.)
Rauhfußbussard *Buteo lagopus* (PONT.). Durchzügler und Wintergast
Sperber *Accipiter nisus* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). B Chorbusch (KÜPPER 1969). Knechtsteder Busch (PIORK 1970)

Habicht *Accipiter gentilis* (L.). Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). B Chorbusch (KÜPPER 1969). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Rotmilan *Milvus milvus* (L.). B Knechtsteder Busch (BAUMER 1969), B Chorbusch (KÜPPER 1969)
Baumfalke *Falco subbuteo* L. Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Wanderfalke *Falco peregrinus* GMEL. Durchzügler. Chorbusch (KÜPPER 1969)
Turmfalke *Falco tinnunculus* L.
Rebhuhn *Perdix perdix* (L.)
Wachtel *Coturnix coturnix* (L.). B Knechtsteder Busch (PIORK 1970)
Fasan *Phasianus colchicus* L.
Teichhuhn *Gallinula chloropus* (L.)
Bläßhuhn *Fulica atra* L.
Kiebitz *Vanellus vanellus* (L.)
Waldschnepfe *Scolopax rusticola* L. Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). B Chorbusch (KÜPPER 1969)
Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (L.). Durchzügler und Wintergast. Rheinufer bei Stromkm 707 (1969)
Sturmmöwe *Larus canus* L. Sommer- und Wintergast
Lachmöwe *Larus ridibundus* L. Sommer- und Wintergast
Ringeltaube *Columba palumbus* L.
Turteltaube *Streptopelia turtur* (L.)
Türkentaube *Streptopelia decaocto* (FRIV.)
Kuckuck *Cuculus canorus* L.
Schleiereule *Tyto alba* (SCOP.). B Knechtsteder und Chorbusch (PIORK 1970)
Steinkauz *Athene noctua* (SCOP.)
Waldkauz *Strix aluco* L. Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). Raum Reuschenberg-Rosellen- Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). B Chorbusch (KÜPPER 1969)
Waldohreule *Asio otus* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). Chorbusch (KÜPPER 1969)
Sumpfohreule *Asio flammeus* (PONT.). Wohl nur Durchzügler und Wintergast. Knechtsteder Busch (BAUMER 1969)
Mauersegler *Apus apus* (L.)
Grünspecht *Picus viridis* L.
Schwarzspecht *Dryocopus martius* (L.). B Chorbusch (KÜPPER 1969). Knechtsteder Busch (PIORK 1970)
Buntspecht *Dendrocopos major* (L.)
Kleinspecht *Dendrocopos minor* (L.). Chorbusch, Südteil (1969)
Haubenlerche *Galerida cristata* (L.)
Feldlerche *Alauda arvensis* L.
Uferschwalbe *Riparia riparia* (L.). Bv Kiesgruben südlich der Zonser Heide (1969)
Rauchschwalbe *Hirundo rustica* L.
Mehlschwalbe *Delichon urbica* (L.)
Schafstelze *Motacilla flava* L.
Bachstelze *Motacilla alba* L.
Baumpieper *Anthus trivialis* (L.)
Neuntöter *Lanius collurio* L.
Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* (L.)
Heckenbraunelle *Prunella modularis* (L.)
Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (HERM.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Gelbspötter *Hippolais icterina* (VIEILL.)
Gartengrasmücke *Sylvia borin* (BODD.)
Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla* (L.)
Dorngrasmücke *Sylvia communis* LATH.
Fitis *Phylloscopus trochilus* (L.)
Zilpzalp *Phylloscopus collybita* (VIEILL.)
Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (BECHST.). Knechtsteder Wald, Südteil (1969)
Wintergoldhähnchen *Regulus regulus* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), Knechtsteder und Chorbusch (PIORK 1970)

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus* (TEMM.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), Knechtsteder und Chorbusch (PIORK 1970)
Grauschnäpper *Muscicapa striata* (PALL.)
Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (PALL.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), Knechtsteder und Chorbusch (PIORK 1970)
Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (L.)
Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* (GMEL.)
Nachtigall *Luscinia megarhynchos* C. L. BREHM
Rotkehlchen *Erithacus rubecula* (L.)
Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Misteldrossel *Turdus viscivorus* L.
Wacholderdrossel *Turdus pilaris* L. Durchzügler und Wintergast
Singdrossel *Turdus philomelos* C. L. BREHM
Rotdrossel *Turdus iliacus* L. Durchzügler und Wintergast
Amsel *Turdus merula* L.
Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* (L.)
Sumpfmeise *Parus palustris* L.
Weidenmeise *Parus montanus* CONRAD
Blaumeise *Parus caeruleus* L.
Kohlmeise *Parus major* L.
Tannenmeise *Parus ater* L. Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), Chorbusch, Nordteil (1969)
Kleiber *Sitta europaea* L.
Waldbaumläufer *Certhia familiaris* L. Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), wohl nicht Brutvogel im Gebiet
Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla* BREHM
Grauammer *Emberiza calandra* L.
Goldammer *Emberiza citrinella* L.
Buchfink *Fringilla coelebs* L.
Bergfink *Fringilla montifringilla* L. Durchzügler und Wintergast
Grünling *Carduelis chloris* (L.)
Stieglitz *Carduelis carduelis* (L.)
Zeisig *Carduelis spinus* (L.). Durchzügler und Wintergast
Hänfling, Bluthänfling *Carduelis cannabina* (L.)
Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes* (L.)
Gimpel *Pyrrhula pyrrhula* (L.)
Haussperling *Passer domesticus* (L.)
Feldsperling *Passer montanus* (L.)
Star *Sturnus vulgaris* L.
Pirol *Oriolus oriolus* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). B Chorbusch (KÜPPER 1969). Knechtsteder Busch (1969, PIORK 1970)
Eichelhäher *Garrulus glandarius* (L.)
Elster *Pica pica* (L.)
Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* (L.). Unregelmäßiger Wintergast, 1968 Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). 1968/69 Chorbusch (KÜPPER 1969)
Dohle *Corvus monedula* L.
Saatkrähe *Corvus frugilegus* L. Durchzügler und Wintergast
Rabenkrähe *Corvus corone* L.

4.3. Reptilien

Blindschleiche *Anguis fragilis* (L.)
Zauneidechse *Lacerta agilis* L. Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969), wohl weiter verbreitet
Ringelnatter *Natrix natrix* (L.). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969). Knechtsteder Busch (BAUMER 1969). Chorbusch (KÜPPER 1969)

4.4. Amphibien

Bergmolch *Triturus alpestris* (LAURENTI). Raum Reuschenberg-Rosellen-Gohr-Kapellen-Helpenstein (KONSEK 1969)
Kammolch *Triturus cristatus* (LAURENTI). Früher im Worringer Bruch (ENGLÄNDER 1969), in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet
Fadenmolch *Triturus helveticus* (RAZ.). Früher im Worringer Bruch (ENGLÄNDER 1969), in den letzten Jahren nicht mehr beobachtet
Teichmolch *Triturus vulgaris* (L.)
Erdkröte *Bufo bufo* (L.)
Wasserfrosch *Rana esculenta* L.
Grasfrosch *Rana temporaria* L.
Laubfrosch *Hyla arborea* (L.). Knechtsteder Busch (BAUMER 1969), möglicherweise weiter verbreitet

4.5. Fische

Bachforelle *Salmo trutta fario* (L.)
Regenbogenforelle *Salmo irideus* W. GIBB.
Brachsen, Brassen *Abramis brama* (L.)
Karausche *Carassius carassius* (L.)
Karpfen *Cyprinus carpio* L.
Gründling *Gobio gobio* (L.)
Bitterling *Rhodeus amarus* (BLOCH)
Rotauge, Plötze *Rutilus rutilus* (L.)
Rotfeder *Scardinius erythrophthalmus* (L.)
Döbel *Squalius cephalus* (L.)
Schleie *Tinca tinca* (L.)
Aal *Anguilla anguilla* (L.)
Hecht *Esox lucius* L.
Zander *Lucioperca lucioperca* (L.)
Barsch *Perca fluviatilis* L.
Dreistachliger Stichling *Gasterosteus aculeatus* L.

4.6. Nicht mehr vorkommende oder nicht bestätigte Wirbeltiere

4.6.1. Säugetiere

Zwergspitzmaus *Sorex minutus* L.
Große Wasserspitzmaus *Neomys fodiens* (PENNANT)
Hausspitzmaus *Crocidura russula* (HERMANN)
Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus* (SCHREBER)
Großes Mausohr *Myotis myotis* (BORKHAUSEN)
Wasserfledermaus *Myotis daubentoni* (LEISLER)
Teichfledermaus *Myotis dasycneme* (BOIE)
Fransenfledermaus *Myotis nattereri* (KUHL)
Bechsteins Fledermaus *Myotis bechsteini* (KUHL)
Bartfledermaus *Myotis mystacinus* (LEISLER)
Großer Abendsegler *Nyctalus noctula* (SCHREBER)
Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* (SCHREBER)
Breitflügel-Fledermaus *Eptesicus serotinus* (SCHREBER)
Braunes Langohr *Plecotus auritus* (L.)
Gartenschläfer *Eliomys quercinus* (L.)
Haselmaus *Muscardinus avellanarius* (L.)
Nutria *Myocastor coypus* (MOLINA)
Kleine Wühlmaus *Pitymys subterraneus* (DE SELYS-LONGCHAMPS)
Gelbhalsmaus *Apodemus flavicollis* (MELCHIOR)
Zwergmaus *Micromys minutus* (PALLAS)

4.6.2. Vögel

Weißstorch *Ciconia ciconia* (L.)
Schwarzstorch *Ciconia nigra* (L.)
Knäkente *Anas querquedula* L.
Schwarzmilan *Milvus migrans* (BODD.)
Wespenbussard *Pernis apivorus* (L.)
Wachtelkönig *Crex crex* (L.)
Flußregenpfeifer *Charadrius dubius* SCOP.
Flußuferläufer *Tringa hypoleucos* L.
Hohltaube *Columba oenas* L.
Grauspecht *Picus canus* GMEL.
Wendehals *Jynx torquilla* L.
Wiesenpieper *Anthus pratensis* (L.)
Rotkopfwürger *Lanius senator* L.
Raubwürger *Lanius excubitor* L.
Feldschwirl *Locustella naevia* (BODD.)
Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)
Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (BECHST.)
Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (L.)
Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (L.)
Schwarzkehlchen *Saxicola torquata* (L.)
Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (L.)
Weißsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyanecula* (MEISN.)
Haubenmeise *Parus cristatus* L.
Rohrammer *Emberiza schoeniclus* L.
Girlitz *Serinus serinus* (L.)

4.6.3. Reptilien

Waldeidechse *Lacerta vivipara* JACQUIN

LITERATUR, BEOBACHTER

Baumer, H. (1969): Mündliche Mitteilung von Oberförster H. BAUMER, 4041 Straberg, Winand-Kayser-Straße 46.

Eb (Pseudonym) (1969): In den Norden Kölns soll mehr Industrie. — Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 62, S. 1.

Engländer, H. (1969): Mündliche Mitteilung von Professor Dr. Dr. H. ENGLÄNDER, Zoologisches Institut, D-5000 Köln 41, Weyertal 119.

Hellmich, W. (1956): Die Lurche und Kriechtiere Europas. 166 S. — Heidelberg (C. Winter).

Knörzer, K.-H. (1964): Dünenvegetation am Niederrhein mit Elementen der kontinentalen Salzsteppe. — Decheniana **117**, 153—157.

Konsek, W. (1969): Schriftliche Mitteilung von Oberstudienrat W. KONSEK, 4041 Hülchrath, Schulstraße 12.

Küpper, G. (1969): Schriftliche Mitteilung von Forstamtmann G. KÜPPER, 4041 Hackenbroich, Forsthaus Chorbusch.

Neubaur, F. (1957): Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz. — Decheniana **110**, 1—278.

Niethammer, G., Kramer, H. & Wolters, H. E. (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. 138 S. — Frankfurt/M. (Akad. Verl.-Ges.).

Niethammer, J. (1961): Verzeichnis der Säugetiere des mittleren Westdeutschlands. — Decheniana **114**, 75—98.

Paffen, K.-H. (1963): Die naturräumliche Gliederung. — In: Die Deutschen Landkreise. Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen. Reihe A: Nordrhein, 5 Landkreis Grevenbroich, Reg.-Bez. Düsseldorf. Landeskundlich-statistische Kreisbeschreibung. Bonn (W. Stollfuß).

Piork, A. (1970): Schriftliche Mitteilung von Oberforstmeister A. PIORK, Staatliches Forstamt, 4 Düsseldorf-Benrath, Ürdenbacher Allee 25.
Schindler, O. (1963): Unsere Süßwasserfische. 234 S. — Stuttgart (Franckh).
Thiele, H.-U. (1968): Die Diplopoden des Rheinlandes. — Decheniana **120**, 343—366.
Tischler, W. (1955): Synökologie der Landtiere. 414 S. — Stuttgart (G. Fischer).
Zimmermann, K. (1967): Taschenbuch unserer wildlebenden Säugetiere. 174 S. — Hannover (Fackelträger-Verlag Schmidt-Küster).

Anschrift des Verfassers: Studienassessor Paul Schnell, D-5190 Stolberg, Rotsch 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 123

Autor(en)/Author(s): Schnell Paul

Artikel/Article: Die Wirbeltiere der Dormagener Rheinaue, Oberkasseler Aue und Linksrheinischen Niederterrassenebene zwischen Worringen und Neuß 147-163